

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Nebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Ämtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1.50 Mk. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plagvorfälle übernehmen wir keine Haftung. Bei zwangsweiser Verbreitung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolassstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 300 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rochbrunnengeister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Jahresfall infolge Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Rochbrunnengeister“ gilt, soweit dieselben versichert sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau versichert sind, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rheinberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Bericht hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 137

Dienstag, 16. Juni 1914

29. Jahrgang.

Der Schlufkamp um Albanien Thron.

Durazzo angegriffen. — Erfolge der Aufständischen. — Oberst Thomson gefallen. — Die fürstliche Familie in Sicherheit. — Die Kriegsschiffe eröffnen das Bombardement.

Das albanische Drama neigt seinem Ende zu. Nach den aus italienischer Quelle stammenden Meldungen sollen die schwärzesten Befürchtungen eingetroffen sein: Durazzo sei gefallen, der Fürst auf ein Kriegsschiff geflohen und die siegreichen mohammedanischen Truppen hätten ein Blutbad unter der Bevölkerung angerichtet. Die österreichischen Meldungen dagegen behaupten, Durazzo halte sich noch. Aber auch in der österreichischen Beleuchtung ist die Lage des Fürsten unhaltbar. Im Nachhinein geben wir die Depeschen, nach ihrem Ursprung zusammengestellt, wieder:

Nachrichten aus italienischer Quelle.

Rom, 15. Juni. (Telegr.)

Wie aus Durazzo verlautet, befinden sich die Regierungstruppen auf dem Rückzug. Die Stadt soll von den Aufständischen genommen sein und Fürst Wilhelm habe sich auf ein italienisches Stationschiff eingeschifft.

Einer Depesche des „Giornale d'Italia“ zufolge hat die Lage in Albanien eine ernste Wendung genommen. Der Angriff auf Durazzo durch die Rebellen war ein überaus heftiger. Nach dem Kampfe erfolgte ein regelrechtes Massaker. Außer Oberst Thomson sollen noch mehrere holländische Offiziere gefallen sein.

Rom, 15. Juni. (Telegr.)

Die römische „Agenzia Stephani“ meldet, daß der Kampf in Durazzo bis 4.26 Uhr nachmittags andauert habe.

Aus österreichischer Quelle.

Wien, 15. Juni. (Telegr.)

Die bis jetzt vorliegenden Meldungen aus Durazzo belegen, daß die Aufständischen in der Frühe des Montags in großer Zahl von den Bergen herabstiegen und Durazzo angriffen. Die Wachen waren jedoch auf dem Posten, und so gelang die Ueberrumpelung nicht. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Rebellen, die durch das Feuer der Maschinengewehre und der Schnellfeuergeschütze reihenweise niedergemacht wurden, mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Nach dem Fall des Obersten Thomson nahm Fürst Wilhelm selbst die Leitung der Verteidigung Durazzos in die Hand. Er hofft, die Stadt halten zu können bis zum Eintreffen von Verstärkungen.

Die Aufständischen werden durch ihre Freunde in Durazzo, mit denen sie ständig in Verbindung stehen, von allen Borhängen unterrichtet. Die Lage des Fürsten Wilhelm wäre nicht so schlimm, wenn er nicht von einer Schar von Verrätern umgeben wäre, die er für seine Freunde hält. Der größte Teil der Rebellen, die etwa 6000 Mann stark sind, besteht aus ehemaligen türkischen Truppen.

Wien, 15. Juni. (Telegr.)

Aus Durazzo meldet der Draht ferner: Die holländischen Offiziere leisteten bei der Verteidigung Bewunderungswürdiges. Um 6 Uhr früh konnte der Angriff der Rebellen als abgeschlagen gelten, allein die Aufständischen gingen mit erneuter Heftigkeit zum Angriff über. Oberst Thomson wurde durch einen Gewehrschuß getötet. In Durazzo brach eine heillose Verwirrung aus, fast die gesamte Bevölkerung flüchtete auf die Kriegsschiffe, auch das deutsche Kriegsschiff soll Flüchtlinge an Bord genommen haben. Die Vertreter der Mächte kamen überein, die Landungstruppen zur Verteidigung der Gesandtschaften zu verwenden. Der Konak des Fürsten wird von italienischen und österreichischen Matrosen bewacht. Es verlautet, daß die Fürstin und die Kinder des Fürsten paars auf ein Kriegsschiff in Sicherheit gebracht worden sind. Der Kampf dauert noch an, die Stadt ist in Gefahr.

Kein Mensch kann voraussagen, was nun werden wird. Europa hat bisher viel geredet und wenig gehandelt. Ob sich Österreich und Italien jetzt zu energischen Taten auf-

raffen werden, steht dahin. Die Lage ist heute jedenfalls verwickelter, unklarer und gefährlicher als je zuvor.

Ueber die strategischen Verhältnisse in Durazzo

wird berichtet: Es stehen der Regierung dort ungefähr 1100 Bewaffnete zur Verfügung und zwar 250 Gendarmen, 200 Nationalisten und 700 Miriditen. Ueber die Anzahl der feindlichen Truppen sind keine sicheren Angaben zu erlangen. Die Insurgenten dürften sich auf zwei Plätzen versammelt haben, nordöstlich von Durazzo im Kessel von Schial, wo sie durch einen Höhenzug geschützt waren, und im Westen von Kowaja an dem Ufer der Rethica. In den letzten Wochen ist Durazzo von Schützengraben umgeben worden. Auch der Masi Turcin, der Höhenzug von Durazzo ist besetzt worden. Zur Verteidigung stehen sieben 75 Zentimeter-Geschütze und vier Maschinengewehre zur Verfügung. Es ist anzunehmen, daß auch der südliche Zugang zur Stadt über die Landzunge Pala rechtzeitig besetzt und besetzt worden ist. Ein Eindringen der Aufständischen von dieser Seite aus wäre gefährlich, da der Masi Turcin die Stadt beherrscht und einen geeigneten Punkt darstellt, von dem das Feuer sogar auf den fürstlichen Palast gerichtet werden könnte. Das Gelände östlich vom Brückenkopf, in dem die Aufständischen operieren, ist zum großen Teil Ueberschwemmungsgebiet mit vielem Buschwerk, in welchem die Truppenverchiebungen leicht ungeschehen erfolgen können. Die Aufständischen dürften über alle Befestigungsanlagen, sowie über die Verteilung der Verteidigungstruppen bestens informiert sein, weil es in Durazzo eine erhebliche Anzahl Leute gibt, die mit den Aufständischen in Verbindung stehen und sie über alles unterrichten.

Der erste zusammenhängende Bericht.

Die „Neue Freie Presse“ erhält aus Durazzo einen Spezialbericht über die Ereignisse des Montags, dem wir folgendes entnehmen: Um 1/2 5 Uhr morgens ertönten ganz unerwartet Kanonenschüsse, denen bald ein anhaltendes Gewehrfeuer folgte. Die Insurgenten, die dieser Tage von vier Seiten angegriffen werden sollten, sind dem Angriff zuvorgekommen. Sie versuchten, über die Brücke etwa 300 Meter vor der Stadt vorzudringen. Andere durchwaten die daneben liegende Lagune, um in die Stadt zu gelangen. Der Angriff erfolgte anscheinend von zwei Seiten. Die Verteidiger waren etwa 800 Mann stark, ferner in geringer Zahl albanische Gendarmen und endlich albanische und europäische Freiwillige. Die letzten wurden besonders zum Dienst bei den Geschützen verwendet. Ein Schnellfeuergeschütz wurde auf einem Hügel vor der Stadt aufgestellt, das von einem österreichischen Ingenieur und zwei Reichsdeutschen bedient wird. Gegen 8 Uhr morgens wüthete der Kampf am härtesten. Dieser Kampfsärm dauerte mehr als eine Stunde. Fürst Wilhelm durchschritt mit seinem Hofmarschall die Hauptstraße von Durazzo; er ritt bis zum Ausgang der Stadt und beobachtete durch einen Feldstecher das Geschehen an der Brücke. Als er zurückkehrte, begab er zum Ministerpräsidenten Turhan Pascha, der mit ihm in den Palast ging. Die Stadt wurde in Verteidigungsstand gesetzt. Am Eingang der Hauptstraße, dem Zugang zum fürstlichen Palais, errichteten italienische Marinesoldaten Barrikaden; dahinter wurden kleine Geschütze in Position gebracht. Die Hauptstraße wurde von der albanischen Bürgerwehr besetzt. Die österreichische Gesandtschaft wird von österreichischen Marinesoldaten bewacht. Zwischen 7 und 8 Uhr morgens traf das Gerücht von dem Fall des Obersten Thomson ein. Thompson sagte noch gestern zu dem Korrespondenten, daß er die Insurgenten von vier Seiten angreifen wolle, vorher aber noch einmal hinausfahren und ein letztes Mal mit den Aufständischen verhandeln wolle, um, wenn möglich, ein Blutvergießen zu verhüten.

Eine Kampfespause.

Durazzo, 15. Juni. (Telegr.)

Seit nachmittags 1/2 5 Uhr ist die Lage hier wieder ruhig. Zwei feindliche Massen stehen in kurzer Entfernung von der Stadt in Sicht und können von einem Augenblick zum andern einen Einfall in die Stadt machen. Man befürchtet einen Nachtangriff. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr bedeutend. Der Fürst berief von Alessio Miriditen zur Verstärkung.

Durazzo in größter Gefahr.

Die Verichterstattung aus Durazzo selbst ertönt am gestrigen Abend eine Störung. Es scheint aber, als ob am Abend ein neuer und heftiger Angriff der Aufständischen erfolgt sei, denn die Kriegsschiffe haben in den Kampf eingegriffen. Wir erhalten heute früh noch folgende Depeschen:

London, 16. Juni. (Telegr.) In später Nachtstunde trifft hier die Meldung aus Durazzo ein, daß die österreichischen und die italienischen Kriegsschiffe das Feuer gegen die Aufständischen eröffnet haben.

Paris, 16. Juni. (Telegr.) Nach einer Meldung der „Information“ soll Durazzo bereits in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Fürst Wilhelm habe sich auf ein italienisches Kriegsschiff geflüchtet.

Rom, 16. Juni. (Telegr.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ steht die Einnahme Durazzos durch die Aufständischen unmittelbar bevor. Die Miriditen, die Leibgarde des Fürsten, hat sich zum größten Teil aus dem Staube gemacht. (Wertwürdigerweise sprechen die italienischen Nachrichten immer sehr schlecht von den Miriditen, während die österreichischen Depeschen behaupten, die Miriditen würden von Italienern überredet, nicht gegen die Aufständischen zu kämpfen.)

Zum Zwischenfall Muricchio-Chinigo.

Wie bekannt, hatte der in albanischen Diensten stehende holländische Hauptmann Fabius die Italiener Muricchio und Chinigo in Durazzo unter der Beschuldigung, daß sie mit den Aufständischen Pakt geschlossen hätten, vor kurzem verhaftet. Feststeht, daß von dem Gebäude des italienischen Postamts in Durazzo solche Signale gegeben wurden; die Italiener erklären aber, daß dadurch nicht Mitteilungen militärischer oder politischer Art gemacht worden seien. Eine völlige Aufklärung ist noch nicht erfolgt. Inzwischen ging nun die italienische Regierung, vertreten durch ihren Gesandten in Durazzo, Baron Alotti, mit großer Energie gegen den holländischen Hauptmann Fabius und den Kommandeur der albanischen Truppen, den holländischen Obersten Thomson, der die Verhaftung befohlen hatte, vor. Thomson verweigerte indessen jede Genugthuung. Am 13. Juni erfolgte nochmals die Aufforderung zur Entschuldigung, die Thomson wiederum kategorisch ablehnte; er behauptete, die Verhaftungen seien zu Recht erfolgt. Daraufhin begab sich Alotti am 14. Juni mit dem italienischen Admiral in den albanischen Ministerrat und forderte, daß entweder Thomson sich gemäß dem schriftlichen Versprechen Turhan Paschas entschuldige oder daß Thomson vor dem 3. Juli und Hauptmann Fabius sofort abberufen werde. Alotti forderte eine entscheidende Antwort vor dem 15. Juni mittags, indem er hervorhob, daß seine Forderung nicht den Charakter eines Ultimatus habe. Alotti zeigte sich besonders bemüht, die militärischen Operationen in Albanien nicht zu führen, indem er für alle Fälle darin einwilligte, daß Thomson bis zum 3. Juli bleibe, da der Kriegsminister Rogga ihm erklärte, daß dies notwendig sei, um ihn ohne Gefahr für die Stadt zu ersehen. Turhan Pascha begab sich am 14. Juni um 11 Uhr abends zu Alotti, um ihm mitzuteilen, daß er keinen Ausweg wisse, da, wenn Thomson Albanien verlasse, die Expedition gegen die Aufständischen scheitere. Er bat den italienischen Gesandten, sich noch einige Stunden zu gedulden, da er dann versuchen werde, Thomson zu überreden, das Entschuldigungsschreiben zu unterzeichnen. Auf diese Nachrichten hin telegraphierte der italienische Ministerpräsident Marquis di San Giuliano an Alotti kategorische Anweisungen, um vollkommene unverzügliche Genugthuung zu fordern, bis dann am 15. Juni der überraschende Angriff auf Durazzo kam und durch den Heldentod des Obersten Thomson die Lage änderte.

Der zeitliche Zusammenhang der verschiedenen Ereignisse könnte zu der Vermutung führen, daß zwischen der Angelegenheit der Verhaftung der Italiener, der Genugthuungsverweigerung der holländischen Offiziere und dem plötzlichen Angriff der Aufständischen ein Zusammen-

Sur Lage in Mexiko.

Konflikt zwischen Villa und Carranza.

Wie der „Newport Herald“ meldet, ist der offene Bruch zwischen den Generälen Villa und Carranza unmittelbar bevorstehend. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, der sich augenblicklich in Saltillo befindet, wird einen letzten Versuch machen, die Beziehungen der beiden Generäle zu einander auf friedliche Bahnen zu lenken, indem er auf die schweren Folgen hinweisen wird, welche ein Scheitern seiner Bemühungen nach sich ziehen könnte. Man ist der Ansicht, daß General Villa insolge der gegen ihn angezettelten Intriguen alle Gehuld verloren hat. Die ganze Rebellenarmee sieht sozusagen auf seiner Seite und wenn er loslegt, wird es sehr ernsthaft zugehen. Die Anhänger Carranzas haben die Eisenbahnen und Telegraphen unter ihrer Kontrolle und sogar die eigenen Telegramme des Generals Villa werden nicht befördert. Die Eisenbahnzüge, die im Laufe der letzten Monate von Torreon nach Saltillo und Monteron abgelassen wurden, sind auf ganz geheimnisvolle Weise verschunden und man hat nie wieder etwas von ihnen gehört. Auf Seiten der Anhänger des Generals Villa nimmt die Meinung zu, in freundschaftliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu kommen, nöthigenfalls durch Ueberbordwerfung des Generals Carranza. Man glaubt, daß Washington bereit ist, die Arbeit für den General Villa zu beenden, vorausgesetzt aber, daß die Beseitigung Carranzas nicht von grausamen Handlungen begleitet wird.

Rundschau.

Die Befoldungs-novelle.

Die Finanzkommission des Herrenhauses hat gestern die Befoldungsnovelle unverändert angenommen; die Novelle soll heute vom Plenum verabschiedet werden.

Landtagsabgeordneter Bleil †.

Im Alter von 78 Jahren ist gestern der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Commerzienrat Karl Wille in seiner Vaterstadt Brandenburg gestorben. Wille war Mitglied des fortschrittlichen Ausschusses der fortschrittlichen Volkspartei. Er gehörte dem Reichstag von 1898 bis 1906 und dem Abgeordnetenhaus seit 1908 an, wofür er den Wahlkreis Frankfurt a. d. O. (Stadt) vertrat.

57 000 Weibreinberufungen

Im preussischen Heere sind zu den diesjährigen Re-
serve- und Landwehrübungen insgesamt 416 000 Ein-
drückungsbeefehle ausgegeben worden. Die Zahl der dies-
jährigen Mehrübungen der Mannschaften des Heer-
laubtenstandes gegenüber dem Vorjahre beträgt 57 300
Mann.

Das Pluralstimmrecht bei den Gemeindewahlen.

Der Landtag des Fürstentums Reuß i. E. nahm bei der Beratung der neuen Gemeindeordnung den § 29 des Gesetzesentwurfes an, der das Muralstimmenrecht der Landgemeinden auf die Gemeindegewahlen überträgt. Es soll dies eine Handhabe sein, um das übermäßige Anwachsen der Sozialdemokratie in den Kommunalverwaltungen zu verhindern.

Wechsel in der österreichischen Botchaft in Petersburg.

Von russischer diplomatischer Seite werden die umlau-
fenden Gerüchte über einen Wechsel in der Vertretung
Oesterreich-Ungarns am Jarenhofe als unmittelbar be-
vorstehend bestätigt. Vizebotschafter Szoparn, der erst im vo-
rigen Jahre sein Amt angetreten hat und der sich bisher in
der Führung der Geschäfte durch den Vizebotschaftsrat Czernin
vertreten lassen, werde bereits Ende des Sommers
sein Posten verlassen. Der Austritt soll aus Gründen
militärer Art erfolgen.

England gegen die Einwanderung deutscher Kaufleute.

Die Berliner Zentralauskunftsstelle für Auswanderer zeichnet die aus London gemeldete Zurückweisung dreier deutscher junger Kaufleute, die in London Stellung suchen wollten, als offensündliche Geistesverletzung. Nur körperlich der geistig Kranke dürften von der Auswanderung ausgeschlossen werden, abgesehen von bestimmten Kategorien bestrafter Verbrecher. Wenn die drei Deutschen den vorgeschriebenen Selbsttest haben antworten können, ist nicht einzusehen, warum sie zurückgewiesen wurden. Vorläufig blüht noch die Bekäftigung der Londoner Nachricht, die Einwanderungsbehörde sei zu dem Beschlus gekommen, weil das Angebot für geringere kaufmännische Böhen zu groß ist, daß man nicht auch noch ausländische Bewerber dazu zuzulassen dürfe.

Einem Naïen, als Adalhard und sein Bruder Verbot, der
stark zu Haiger, die Feier störten, kugelte den Adalhard
ermordet und Bizzellis Urteil über Walada und Angger
seine Würdigung findet. Selbst die Friedensworte des
Freien Dekans des Arelkapitels zu Haiger, Diehelm,
verhallen ungehört. Da ertönen Kanonen! Der Erz-
bischof von Trier (Eberhard) und der Bischof von Berns
(Arnold) erscheinen zum Fest der Kirchenweihe am 28. April
1485, ihnen folgt König Heinrich III., auf der Kriegesfahrt
gegen den ungetreuen Gottfried von Niederlothringen be-
stiffen, zur rechten Zeit, um Frieden zu stiften und die
Konflikte zu lösen. — Dem Verfasser Spielmann, wel-
cher den Proben unter der Regie des Schauspielers Clo-
es-Bieschaden, des Lehrers Hertling-Haiger und
des Vorordnungsrichters Aug. Beyer teilweise be-
sah, ist der große Wurf auch in Haiger wieder einmal
effektiv gelungen. Wir gratulieren herzlich! In der Titel-
rolle sah man einen vorzesslichen, stimmungswaltigen Vogt
an der Person des Berufschauspielers Rudolf Helmst
sitzen vom Koblenzer Stadttheater, und die übrigen
Haigerer Bürger und Bürgerinnen, wie stellten sie alle
den „Mann“! Wir können lobend nur die Hauptdar-
steller erwähnen und nennen Hrl. Hertling (Walada), Hrl.
Hengardt, Hrl. Wegler (Limberg), die Primaner
Hengardt, Schneider und Schramm (als Angger, Adolhard
und Verbot), ferner Förster Krumm (Heinrich III.), Eber-
hard (Ed. Diehelm), Arnold (H. Schleifenbaum), Die-
helm (R. Daubig), Meinhart (H. Wengenroth).

Am zweiten Tage der Jahrtausendfeier wurde am Morgen eine Festkündigung auf dem Stadthaus abgehalten, welcher Oberpräsident Dönhagenberg bewohnte. Bürgerlicher Herrhaus erhielt den Kronenorden vierter Klasse. Am Nachmittag wurde eine Gedenktafel enthüllt, die zur Erinnerung des Jubiläum an der alten Kirche angebracht wurden. Es zeigt ein Bild der Stadt Daigera aus der Gegenwart und die Bildnisse von Konrad I. und Wilhelm II. Am Abend wurde durch die historische Festung die Straßen, der Dönhagenberg (Dillenburg) arrangiert worden war; es waren zwanzig Einzelnummern ein farbenprächtiges Bild der Daigera reichbewegter Vergangenheit. Später durchzogen viele tausend Gäste die Straßen der Stadt. Mit dem Festessen mit 230 Personen statt, an dem Oberpräsident Dönhagenberg und Dondofen Hiljisch teilnahmen. Am Nachmittag wurde das Festspiel zum zweitenmal aufgeführt. Morgen, am letzten Tage der Jahrtausendfeier, wird der neue städtische Spielplatz eingeweiht und das Festspiel noch einmal aufgeführt.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 16. Juni.

Der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz

hat auch im letzten Jahre eine leistungreiche Arbeit geleistet. Im Rechnungsjahr 1913/14 (1. April bis 31. März) fanden im Krankenhaus Aufnahme: 1120 Patienten und 50 Bealbeiter. 849 wurden geheilt, 147 gebessert, 17 ungeheilt entlassen, 60 sind gestorben. Etwa 216 Patienten wurden ambulant behandelt. 64 mittellose Patienten konnten an 460 Tagen frei versorgt werden; auf Kosten der Freirei-
kassen für Erwachsene 22 Kranke, auf Kosten der Freirei-
kassen für Kinder 13 Kinder und 29 Patienten auf Kosten des
Freiherren Ida Mandersböck. In der Armenpflege
wurden 178 und in der Privatpflege 193 Kranke ver-
pflegt. Bei der Weihnachtsbescherung für arme
Kinder konnten 24 Kinder beschenkt werden; außerdem war
der Verein durch Zuwendung von Gaben aller Art im
Stande, noch 190 Erwachsenen und 204 Kindern Weihnachts-
freuden zu bereiten. Dem Verein gehörten am 31. März
77 Schwestern, 5 Probeschwestern und 5 Vorschwestern an.
Eine Schwester, Elisabeth, gebürt. dem Verein bereits 25
Jahre an, mehrere 10 Jahre. Den im Balkanriege als
freiwillige Krankenpflegerinnen tätigen 5 Schwestern des
Vereins wurde die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse und vom
Sultan die türkische Hofat-Medaille verliehen.

Auch im letzten Jahre wurde dem Verein von Gönnern und Freunden eine Reihe Wohltaten erwiesen. In größeren Gaben empfing er von Dr. Otto Döderhoff 1000 und von Dr. Heile für den Schwefelbrennstofffonds ebenfalls 1000 M. Die Geräte der Poliklinik überwiegen gelegentlich der Auflösung dieses Instituts demselben Fonds 500 M. und außerdem eine Reihe wertvoller Instrumente, vor allem einen Anschlußapparat für Licht, Röntgen und elektrische Behandlung (Pantostat). Dr. Richard Fleischer überwies zur Vervollkommenung der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses 10.000 M., welche zur Einrichtung eines Röntgeninstituts für Röntgendiagnose und Röntgenbehandlung Verwendung finden sollen. Außerdem gingen eine Reihe von namhaften Geldgebern für Freibetten, zur Verwaltungs- und Krankenpflanzkasse, sowie zum Schwefel-Erholungsfonds ein.

Gestern nachmittag hielt der Verein unter der Leitung seines Vorsitzenden, Kammerherrn Landrat v. Helmburg, im Schwesternhause die diesjährige Generalversammlung ab, der u. a. auch die Frau Prinzessin Guiljane von Schaumburg-Lippe beizuwohnte. Der Vorsitzende ging kurz auf den gedruckt vorliegenden Jahresbericht ein, wobei er zunächst des Todes zweier um den Verein verdienter Männer, des Geh. Sanitätsrats Dr. Arnold Pagenstecher und des Kommerzienrats Heinrich Koch, mit schmerzlichen Worten gedachte. Dr. Pagenstecher gehörte zu den Gründern des Vereins und wurde in der konstituierenden Generalversammlung vom 15. Juni 1885 in den engeren Vorstand gewählt, 1894 wurde er stellvertretender Vorsitzender, welches Amt er 1905 aus Gesundheitsrückichten niederlegte; er blieb jedoch bis zu seinem Tode ein tätiges Mitglied des weiteren Vorstandes. Kommerzienrat Heinrich Koch leitete als Vorsitzender den Verein von 1905 bis 1907. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. In Vertretung des Schachmeisters Dr. Fritz Berle erstattete Rentmeister Fischer den Kassenbericht. Unter den Einnahmen befinden sich: Von Pflagekationen 20 006,66 Mk., aus Privatstiftungen 18 145,75 Mk.; unter den Ausgaben: Für die Verwaltung 8 779,64 Mk., Gehälter der Schwestern 22 452,30 Mk., Pflegematerial und Medikamente 15 312,48 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1613,88 Mk. verbleibt. In den weiteren Vorstand wählte man noch die Herren Generalsuperintendent Ohsly, Geh. Medizinalrat v. Sake, Kreisrat Dr. Pils und die drei Chirurgen der Anstalt Dr. Thomsen, Dr. Levy und Dr. Poffen. Eine Anregung von Dr. Mener, im Krankenhaus häufig einen Assistenzrat zu stationieren, soll vom Vorstände erwogen werden.

Juristenpersonalien. Die Amtsrichter Dr. Schreiber, Rabenelubow, Dr. Mannes in Höchst und Garuth in Wiesbaden sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins schaffhauser Land- und Forstwirthe soll am Montag, den 7. und Dienstag, den 8. September, in Solger's Hofstübchen.

Der evangelische Kirchengesangsverein für den Kon-
solbezirk Wiesbaden feiert sein diesjähriges, das
19. Kongressfest am kommenden Samstag und Sonntag, 20.
und 21. Juni, in Erbesheim. Die Festordnung ist fol-
gende: Am Samstag, abends 6 Uhr, findet im „Tannus“
die Hauptversammlung statt, der sich um 8 Uhr abends eine
Begrüßungsversammlung im „Frankfurter Hof“ anschließt.
Am Sonntag Vormittag, 11 Uhr, ist eine Hauptprobe in
der Kirche vorgesehen. Der Festgottesdienst ist auf 2½ Uhr
nachmittags festgesetzt worden. Die Festpredigt wird Gene-
ral-Superintendent Ohl in halten. Den Schluß des Jahres-
festes bilden zwei um 4½ Uhr beginnende Nachversamm-
lungen in den Sälen „Zum Löwen“ und „Zum Adler“.

Gefuchte Personen. Vom Amtsgericht bezw. Amts-
maß Wiesbaden werden Aufenthaltsermittlungen über
folgende Personen ange stellt: Krooshof, Jan Hendrik,
Aufmann, geb. 25. 2. 1870 zu Deventer, Holland, zuletzt
wohnhaft Mülheim (Mubr). Jung, Ludwig, geb. 4. 1.
1893 zu Wiesbaden, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden. Brum-
mshoff, gen. Bronski, Gotth. Sauspfeiler, geb. 28. 2.
1877 zu Hannover. Fritsch, Wilhelm, Tagelöhner, geb.
8. 1890 zu Todinauberg (Schönan in Baden), zuletzt
wohnhaft Biebrich. Schumhardt, Martin, Bücherver-
sehrerin, geb. 15. 12. 1895 zu Elberfeld, zuletzt wohnhaft
Kaufurt a. M. Folgende Personen, deren Aufenthalt
bekannt ist, sind rechtskräftig verurtheilt; die Staats-
anwaltschaft bezw. das Amtsgericht Wiesbaden ersucht, die-
selben zu vollstrecken: Müller, Adolf, geb. 20. 3. 1893
Zulzbach, Kreis Barmh. a. M., zuletzt wohnhaft Wies-
baden, 300 M. oder 60 Tage Gefängnis wegen Verletzung
Beschr. Müller, Karl Friedrich, geb. 22. 9. 1891
Oppenheim, zuletzt wohnhaft Medenbach, 300 M. oder
Tage Gefängnis wegen Verletzung der Beschr. Pfister,
m. Hermann, Hermann, geb. 8. 7. 1884 zu Donndorf,
M. oder 1 Tag Haft. Schmidt, Josef, Pfisterer, geb.
3. 1895 zu Hebrnach, zuletzt wohnhaft Biebrich a. Rh.,
langer (unermittelte) Anwesenheit: Wandsdorf in Deter-
sch, 1 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft, wegen Straken-
zettelverletzung. Vogt, Wilhelm, Tagelöhner, geb. 25. 10.
1893 zu Wiesbaden, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen
des Unflugs.

Kommentar überflüssig. Vor der zweiten Zivilkammer des Wiesbadener Landgerichts fanden gestern 11 Verhandlungstermine an.

Kaufmännischer Verein. Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung findet, wie bereits durch Anzeigen mitgeteilt, am 24. Juni, abends 9 Uhr, im Hofsaal der Hofburg statt. In derselben wird über die Geschäftsabrechnung der vergangenen drei Geschäftsjahre nach Vereinigung der früheren drei kaufmännischen Vereine ein eingehender Bericht erstattet, der die Rechnungsabläufe des Schatzmeisters und der Rechner, die Rechnungsprüfer entgegengenommen, sowie die Vorstands-Entlastung erteilt werden. Außer der Ergänzungswahl für den Vorstand finden noch Wahlen für

die verschiedenen Ausschüsse statt, auch ist der Vorausschlag für 1914/15 zu genehmigen und über verschiedene Anträge zu beraten und zu beschließen. Es ist also ein recht vielseitiger Beratungsstoff zu bewältigen, der durch eingehende Ausprache geklärt u. festgelegt werden muß. Der Vorstand bittet deshalb um recht zahlreiche Beteiligung an der Versammlung, wie an der Beratung und Erörterung der verschiedenen Punkte.

Eine weiblich vernehmbare Explosion verursachte gestern nachmittag gegen 1½ Uhr bei den Anwohnern des Dambachtalles und der benachbarten Straßen einen nicht geringen Schrecken. In dem Hause Dambachtal Nr. 1 befindet sich das Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft von Hendrich, das seine Wein-, Del- und Terpentinvorräte im Keller desselben Hauses lagern hat. Unter diesen Vorräten kam es plötzlich zu einer Explosion, die die gesamten Nachbarn herbeieilen ließ. Glücklicherweise ist niemand dabei zu Schaden gekommen. Der sofort hinzugerufenen Feuerwehr gelang es, den Brand nach halbstündiger Tätigkeit zu löschen.

Kurhaus, Theater, Vereine. Vorträge usw.

Königliches Theater. Heute wird der Richard Strauß-Rollus mit „Ariadne auf Naxos“ beendet, und zwar nebt die Oper, die nach dem Lustspiel „Bürger als Edelmänn“ zu spielen ist, zum erstenmal und im 15. D. in Scene Die Titelrolle der Oper singt Hrl. Englerth, die Jernbirta Frau Friesfeldt, die Drusade Hrl. Haas, das Echo Hrl. Schmidt; in den männlichen Hauptpartien sind die Herren Gdard, Geisse-Winkel, Scherer und Schubert beschäftigt. Als Rajade gastiert Hrl. Fotte Balle vom Königlichen Theater in Ansel, als Briarbella Herr Hermann Schramm vom Frankfurter Opernhaus. In dem vorhergehenden Molierischen Lustspiel gastiert Frau Olga Hender in der Rolle der Nicoline auf Engagement, während in den weiteren Hauptrollen die Damen Vayrhammer (Dorimone) und Eichelsheim (Frau Jourdain) sowie die Herren Andriano (Herr Jourdain) und Schwab (Dorantes) beschäftigt sind.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Siegreiche Sänger. Die Gelangsabteilung des Beamtenvereins der Wiesbadener Straßenbahn Wiebich-Wiesbaden, die unter der Leitung des Herrn Steinmetz steht, errang am Sonntag auf dem Gelangswettstreit in Eschbach in der Abtheilung für noch nicht preisgekrönte Sänger sehr gute Erfolge, und zwar im Klaffenstingen den 1. Klaffenpreis, im Ehrenstingen den 1. Ehrenpreis und im höchsten Ehrenstingen den 4. Fürstenpreis und Diplome. Ferner wurde dem Verein auf Grund der erreichten Punktzahl der 4. Dirigentenpreis zugesprochen. Die Sänger wurden bei ihrer Rückkehr am Sonntag Abend 8½ Uhr am Bahnhof Wiebich-Ost abgeholt und in festlichem Zuge nach dem Vereinslokal „Zur Insel“ geleitet, wo die erhaltungen Erfolge entsprechend gefeiert wurden.

Die Großherzogin von

luxemburg, Vergoatin zu Raffau, hat anlässlich ihres 20. Geburtstages dem Veigeordneten Franz Bühler das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Krone des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau, dem Stadtrechner Heinrich Lütke das Goldene Verdienstkreuz desselben Ordens und den Polizeileutnanten Heinrich Schmidt und Karl Pauer die Silberne Medaille desselben Ordens verliehen.

Erbenheim.

Aus der Gemeindevertretung. In der Sitzung der Gemeindevertretung am Sonntag wurden die Ueberreicherungen der einzelnen Titel des Voranschlags für 1913 der Gemeinderrechnung in Ausgaben mit 31 725 M. genehmigt. Zur Prüfung der Gemeinderrechnungen vom Etatsjahr 1913 wurden die Vertreter H. Ailcher, Joh. Sch. Merxen und Gr. Merxen gewählt. Der Antrag des G.-B. Gr. Merxen, die Inhaberschreibung im Druck erscheinen zu lassen und jedem G.-B. auszustellen, wird mit 18 gegen 6 Stimmen abgelehnt. — Ein Gesuch des Bädermeisters M. Becht und Genossen (verschiedener Gewerbetreibender) um Ermäßigung der Gebühr für elektrische Kraft wird einstimmig abgelehnt. — Auf ein Gesuch des Haus- und Grundstückervereins hier um Beilegung der Gräben rechts und links vor den Anlagen der Wiesbadener Straße, soll vorrätig mit dem Landeshauptort Rücksprache genommen werden. — Auf Antrag des Arbeitervertreters Stangenberger wird der Arbeiter Sch. P. Göbel zwei Tage in der Woche in der Gemeinde beschäftigt und die beiden Handarbeitslehrerinnen zur Krankenkasse angemeldet, mit dem gesetzlich festgesetzten Anteil des Beitrags. — Auf ein Schreiben des Landeshauptamts um Verwendungs eines anderen Bindemittels als des bisher üblichen Drahtes zum Binden der Holzwellen im Salze wird beschossen, den Draht vorläufig weiter zu benutzen, bis ein anderes billiges und geeignetes Bindemittel gefunden ist. — Zu dem Erwerb eines Grundstücks von der Witwe Griess zum Preise von 225 M. gibt die Vertretung ihre Zustimmung. — Die Abänderung der §§ 4 und 12 der Marktordnung betreffs der Tierelbmärkte, betreffend die Zulassung der Händler und die Strafbestimmungen, wird vertragt, bis nähere Erfindungen eingebracht sind. — Auf ein Schreiben des Magistrats Wiesbaden wegen Austausch von Zeichnungen an der Rennbahn wird beschossen, an den geforderten Preis festzuhalten. Bürgermeister Merxen wird beauftragt, auf dieser Basis mit dem Magistrat weiter zu verhandeln.

Nassau und Nachbargebiete.

Gewitterthäden in Rheinhessen.

Unter den letzten Gewittern hatte das rheinbessische Unterland, insbesondere die Gegend von Wörrstadt, Armsheim, Einloch und Sulzheim sehr zu leiden. Der durch Unwetter angerichtete Schaden ist durchweg sehr groß. Die Gewitter waren von wolkenbruchartigen Niederschlägen begleitet, die stundenlang anhielten. Das Regengießwasser flaute sich und drohte alles zu überschwemmen. Besonders mußten die Feuerwehren alarmiert werden. In den Kellern war das Wasser eingebrungen und schwemmte die Weinfässer weg. In den Ställen reichte die ut an Stellen, wo sie nicht schnell ablaufen konnte, den ren bis an den Hals, so daß das Vieh nur mit großer Mühe gerettet werden konnte. In Wörrstadt stürzte ein schuppen und ein Fanzial zusammen. Wenn gerade Wörrstadt noch größeren Schaden erlitten hat, so ist das die höhere Lage des Ortes zurückzuführen. Durch die Gewalt des sich überall flauenden Wassers wurde auf der rechte Wörrstadt-Armsheim der Bahndamm auf eine rage von 20 Metern vom Wasser fortgehpißt. Die Bahnschbindung hat dadurch eine größere Unterbrechung er- ten. In den tiefer gelegenen Orten liegt viel Kleinwief, s nicht gerettet werden konnte, verendet im zurückge- schenen Schlamm. Alles zusammengekommen ist der Schaden sehr bedeutend und läßt sich augenblicklich zahlen- sig noch nicht feststellen.

c. Adln, 16. Juni. Auf der Suche nach Einbrechern. Auf die Ergreifung von Einbrechern, in der vergangenen Nacht in Adln einen Einbruch in ein Geldwarengeschäft von Heinrich Ammon in der Breitraße verübt und für 30 000 Mark goldene Uhren, Ketten, Broschen, Ringe und Brillanten raubten, sind 50 000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Das Unwetter in Paris.

Das heftige Gewitter hat im ganzen Westen von Paris ungeheuren Schaden angerichtet. In der Gegend der Camps Chivies sind die meisten Häuser unter Wasser gesetzt worden. Es sind zahlreiche Bodenentsetzungen entstanden. Namentlich drei von diesen hatten schwere Folgen. Die erste entstand, wie schon kurz gemeldet, vor dem Boulevard Haussmann vor dem Barenhause Printemps und ist ungefähr 10 Meter breit und 20 Meter tief. Es wurde dabei unanständig niemand verletzt, dagegen entstand unter der Menschenmenge, die bei der Abperrung weilte, eine Panik, als plötzlich unter ungeheurem Getöse aus den Bürgersteigen Stichflammen in 20 Meter Höhe emporstiegen. Diese Flammen waren durch das Plaken der Gasleitungen verursacht worden. Bei der Panik wurden zahlreiche Personen verletzt. An der Place St. Augustin verschwand ein Taxameter in einer Erdstößung. Eine Dame, die sich in dem Auto befand, und der Chauffeur konnten nur als Leichen geborgen werden. Vor der Kirche St. Philippe du Roule entstand ein Loch von 40 Meter Länge und 10 Meter Breite. Mehrere Personen, die sich vor dem Wollenbruch unter das Vordach eines Cafés geflüchtet hatten, wurden in die Tiefe gezogen. Berichten von Augenzeugen zufolge sollen fünf Menschen in dem Abgrund verschwunden sein. In dem Augenblick, als sich das Unglück ereignete, verlief eine Anzahl Kinder die Kirche. Zwei derselben werden seitdem vermißt. Es ist sehr wohl möglich, daß die Zahl der Opfer bedeutend größer ist, als man bisher angenommen hat. Vor St. Philippe du Roule hat man die Opfer noch nicht bergen können, da der Boden immer einzustürzen droht und außerdem die Kanalisationsrohre geplatzt sind und das Wasser unterirdisch ungeheurer Stärke Strömung erzeugt. Zwei Häuser mußten geräumt werden, da sie einzustürzen drohen.

Kurze Nachrichten.

Blaubanfall auf einen Kassenbeiden. In Klagenfurt wurde der Kassenbote Michl der Bleiberger Bergwerksver-

Zwei Deutsche als Einbrecher in Paris verhaftet.
Zwei Deutsche, namens Emil Birthia und Hugo Adam,
sowie die Geliebte des letzteren sind von der Polizei in
Paris wegen fortgesetzter Einbrüche und Waren Diebstahls
verhaftet worden. Adam wird bereits von der deutschen
Polizeibehörde gesucht. Eine sofort abgehaltene Haus-
suchung förderte viele gekohlene Waren zutage, wobei eine
Anzahl Wagen requiriert werden mußten, um die ge-
kochten Waare fortzutransportieren zu können.

Staatssekretär v. Jagow auf Urlaub.

Graf von Schwerin-Pöwitz erkrankt.

Wie man weiter aus Berlin berichtet, ist in dem Befinden des erkrankten Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen v. Schönerer-Böhm, nachts eine leichte Besserung eingetreten. Das Fieber hat nachgelassen, auch die Schmerzen sind nicht mehr so stark.

Sechs Personen ertrunken.

Wie die „Elbinger Zeitung“ meldet, ereignete sich auf der Elbing ein schweres Bootungs- und Unglück, dem sechs Personen zum Opfer fielen. Das Unglück entstand beim Beziehen der Maderküste, wobei das Boot umkippte.

Die Verhaftung eines Deutschen in Zoul.

Zu der Festnahme eines Deutschen in Toul, der als Zeichner bei der Verwaltung des Pionier- und Ingenieurwesens tätig war, bringen heute die Pariser Morgenblätter eine Fülle von Einzelheiten. Es handelt sich um den deutschen Untertan Emil Piz, der in Paris von deutschen Eltern geboren wurde. Anlässlich einer Zeugenvernehmung kam seine wahre Nationalität ans Tageslicht. Da keinerlei Beweise vorlagen, die ihn der Spionage überführen könnten, mußte er wieder in Freiheit gesetzt werden, doch wurde über ihn eine Polizeistrafe wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift über die Fremdenanmeldung verhängt.

Ganffrad in der Schweiz.

Aus Genf meldet man: Die Kassen der schweizerischen Kantonalbanken haben eine weitere Erschütterung erfahren. In Uri gehen Gerüchte von einem finanziellen Zusammenbruch der dortigen Kantonalsparkasse, die in letzter Zeit große Verluste infolge verfehlter Spekulationen und ungünstiger Kapitalanlagen zu leiden hatte. Die Finanzlage des Instituts gilt als vollkommen erschüttert. Ein Direktor der Bank, ein Württemberger namens Neuborfer, dem man die Schuld an der Krise zuschiebt, ist bereits in Haft genommen worden. Auf die Kunde von dieser Festnahme erfolgte ein allgemeiner Run auf die Kassen der Bank. Da das Unternehmen vom Staate garantiert ist, so hat dieser das Defizit zu decken. Man fürchtet aber, daß der Staat, um den Verpflichtungen nachkommen zu können, gezwungen sein wird, erhebliche Steuerzuschläge durchzuführen.

Die französische Anleihe.

Aus Paris meldet man: Der neue Finanzminister Rouleau, der bereits im alten Cabinet Doumergue vertreten war, wird in dem morgen stattfindenden Ministerrat endgültige Vorschläge über die neue französische Anleihe machen. Nach Verlesung der ministeriellen Erklärung durch Herrn Viviani in der heutigen Kammer Sitzung, die wahrscheinlich ein Vertrauensvotum für das neue Cabinet erbringen wird, wird jener vor der Kammer das Anleiheprojekt entwickeln. Von einem Zinssatz von 4 Prozent ist der Minister abgekommen und hat sich für eine 3/4prozentige Anleihe, rückzahlbar in 23 Jahren, entschieden. In dem morgigen Ministerrat wird die Höhe der Anleihe festgesetzt werden. Man spricht nicht mehr von 900 Millionen, sondern von 1600 Millionen Franz, fügt aber hinzu, daß dieser Betrag die augenblicklichen Bedürfnisse bei weitem übersteigt. Der Finanzminister wird für dieses Projekt die Dringlichkeit beantragen, damit sich die Kammer und der Senat noch vor dem 23. Juni darüber schlüssig werden können. Die Emissionsanleihe soll zwischen dem 6. und 12. Juli erfolgen.

Ein Kaltgestellter General.

Aus Rom wird gedrahlet: Auf Vorschlag des Kriegsministers wurde der General Luigi Agliardi vom Ministerrat zur Disposition gestellt.

Prohender Eisenbahnerausstand in Italien.

Aus Mailand drahtet man: Eine Versammlung von 3000 Eisenbahnern in Bologna beschloß, die energische Fortführung des Ausbaues, erklärte das in Ancona residierende Nationale Eisenbahnerkomitee für abgelehnt, und ernannte ein neues Komitee. Dieses erließ einen Aufruf an alle Eisenbahner Italiens, in dem diese zur Fortführung des Ausbaues aufzufordern werden.

Ein Floß erscheint.

Aus Zernberg meldet man: Ein mit sieben Fischern besetztes Floß zerstückte auf dem Ezeromoschfluß an einem Brückenhäuser, wobei zwei Fischer sofort getödtet wurden, während zwei schwer und zwei andere leicht verletzt wurden. Die Verwundeten konnten gerettet werden.

Elle. Ichte Ewas Tochter in Punkt Ihres leicht beschwingen. hiegehenden. liebedürftigen Herzens. Geist. einflammt und begeistert; vom Bewundern bis zum Lieben ist nicht viel bei Ihnen und — ohne Liebe, ohne Herzenserleuchtung kein Glück für Sie! — Lebhaft, geistreich, redigewandt, Die Junge geht Ihnen leicht mal durch. Von Natur heiter, doch kann eine Alesnialität Sie schon niederdrücken, jedoch nicht für lange. Sehr empfindlich. Sie lassen sich nicht etwas anson: dagegen sehr empfänglich für Lob und Anerkennung: eine Schmeichelei nehmen Sie durchaus nicht übel. Eitelkeit und Phantasie geben Hand in Hand.

Roland 1816. Keine Ausnahmennatur, kein außerordentlich bedeutender, originaler Mensch, aber ein wertvoller, harmonischer Charakter. Frei von Uebertreibungen und Exzessen, in gelinder Mitte, nicht zu warm, nicht zu kalt. Ihr praktischer, denkflarer Verstand hält mit Ihrem warm fühlenden Herzen die Waage. Ihr Geist-Heistigkeit: Sie nehmen das Leben wie es ist. Ihr Horizont könnte sich hier und da noch erweitern. Freude am Reiz: nicht für unnützes Geldausgeben; gute, frugale Einteilung, von verwerlichem Egoismus abgeleitet.

Frau Marie Polkau aus Frankfurt a. M., Beethovenstr. 7.

vom 15. Juni.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kilogramm bahnfrei hier.

Weizen, pfläz. neu	21.25—22.00	Roggen, nordb.	00.00—00.00
" norddeutscher	00.00—00.00	Gerste, babilche	16.75—18.25
" russ. Asima	22.60—23.35	" Pfälzer	17.75—18.50
" Ulfa	22.25—22.75	Huttergerste	14.75—00.00
" pfla Asom	22.50—23.00	Safer, bab.	12.25—19.00
Taganrog	00.00—00.00	" nordb.	00.00—00.00
nordruss.	22.75—23.00	" russischer	19.00—19.50
Donau	22.75—22.00	" La Plata,	18.00—18.25
Abl. Manit. I	23.20—00.00	" amr. Clipp.	00.00—00.00
" II	00.00—00.00	Kais, amer. Rizeb	00.00—00.00
Meb Winter II	00.00—00.00	" Donau	00.00—00.00
Meßern II	00.00—00.00	" La Plata	16.25—00.00
Anias II Chic.	22.50—23.25	" neuer	00.00—00.00
Anias II Golf	23.00—00.00	Rohreps, norddtich.	00.00—00.00
La Plata,	22.50—23.00	Biden	00.00—00.00
Californier	23.40—00.00	Rottlee, italienisch.	000—000
Balla Balla	00.00—00.00	" nordfranz.	000—000
Kernen,	00.00—00.00	" ins. italien.	000—000
Roggen, pfläz.	18.25—18.50	" Prob.	000—000
" russischer	00.00—00.00	Cigarlette	00 00—00 00
Weizenmehl {	Nr. 00 0	1 2 3 4	
	33.25 32.25 30.25 28.75 27.25 23.25		
Roggenmehl (Nr. 0)	26.75 1) 24.25.		

Knaus & Co.

Langgasse 31 — Taunusstr. 18.
Spezialist f. Augengläser.



von der Wetterdienststelle Weilmünster

von der Wetterdienststelle Weilburg.
Höchste Temperatur nach C.: +26 niedrigste Temperatur +11
Barometer gestern 760.5 mm. heute 759.5 mm.

Voraussetzliche Bitterung für 17. Juni:

Reitweise wolfig und vielorts Gewitter, ein wenig fahle

Wiederstandshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier
Feldberg	4	Wigenhausen
Neufirk	1	Schwarzenborn
Marburg	3	Raffel

Wasserstand: Rheinpegel Gaub: gestern 3.41, heute 3.55
 pegel: gestern 2.80, heute 2.24

17. Juni	Sonnenanfang	3.39	Mondaufgang	12.2
	Sonnenuntergang	4.22	Monduntergang	2.6

Verlag des Verfassers, Berlin, N. O. 1871.

Druck und Blau: Wiesbadener Verlagsanstalt in Wiesbaden.
(Direction: Seb. Kiedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und Parteibräutigam: Dr.
Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil
Dito Probst; für den Rest: und Interimist:
Karl Werner. Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redaktionre persönlich zu richten.



Wiesbadener Sport-Zeitung

zählreichen anderen Hoffhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik
Frankfurt a. M. B 61

William A. Mahnken, Berlin SO. 319, Grätzstr. 1.

Apotheken, Drogerien. —

F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwasserhandlung, Taunusstr. 9.

Zu vermieten

Wohnungen.

2 Zimmer.

Wohnstr. 26. 2. u. 3. Et. 2 Z. u. K. u. Bad. u. Verh. 1228

1 Zimmer.

Karlstr. 2. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1229

Leere Zimmer.

Wohnstr. 7. 1. Et. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1230

Möbl. Zimmer.

Wohnstr. 4. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1231

Wohnstr. 1. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1232

Wohnstr. 13. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1233

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1234

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1235

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1236

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1237

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1238

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1239

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1240

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1241

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1242

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1243

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1244

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1245

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1246

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1247

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1248

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1249

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1250

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1251

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1252

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1253

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1254

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1255

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1256

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1257

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1258

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1259

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1260

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1261

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1262

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1263

Wohnstr. 18. 1. u. 2. Et. 1 Z. u. K. u. Verh. 1264

- 2. Evengler.
- 3. Buchbinder.
- 4. Sattler.
- 5. Polsterer u. Dekorateur.
- 6. Tapezierer.
- 7. Tapezierer u. Dekorateur.
- 8. Schneider.
- 9. Schneider.
- 10. Schneider.
- 11. Schneider.
- 12. Schneider.
- 13. Schneider.
- 14. Schneider.
- 15. Schneider.
- 16. Schneider.
- 17. Schneider.
- 18. Schneider.
- 19. Schneider.
- 20. Schneider.
- 21. Schneider.
- 22. Schneider.
- 23. Schneider.
- 24. Schneider.
- 25. Schneider.
- 26. Schneider.
- 27. Schneider.
- 28. Schneider.
- 29. Schneider.
- 30. Schneider.
- 31. Schneider.
- 32. Schneider.
- 33. Schneider.
- 34. Schneider.
- 35. Schneider.
- 36. Schneider.
- 37. Schneider.
- 38. Schneider.
- 39. Schneider.
- 40. Schneider.
- 41. Schneider.
- 42. Schneider.
- 43. Schneider.
- 44. Schneider.
- 45. Schneider.
- 46. Schneider.
- 47. Schneider.
- 48. Schneider.
- 49. Schneider.
- 50. Schneider.
- 51. Schneider.
- 52. Schneider.
- 53. Schneider.
- 54. Schneider.
- 55. Schneider.
- 56. Schneider.
- 57. Schneider.
- 58. Schneider.
- 59. Schneider.
- 60. Schneider.
- 61. Schneider.
- 62. Schneider.
- 63. Schneider.
- 64. Schneider.
- 65. Schneider.
- 66. Schneider.
- 67. Schneider.
- 68. Schneider.
- 69. Schneider.
- 70. Schneider.
- 71. Schneider.
- 72. Schneider.
- 73. Schneider.
- 74. Schneider.
- 75. Schneider.
- 76. Schneider.
- 77. Schneider.
- 78. Schneider.
- 79. Schneider.
- 80. Schneider.
- 81. Schneider.
- 82. Schneider.
- 83. Schneider.
- 84. Schneider.
- 85. Schneider.
- 86. Schneider.
- 87. Schneider.
- 88. Schneider.
- 89. Schneider.
- 90. Schneider.
- 91. Schneider.
- 92. Schneider.
- 93. Schneider.
- 94. Schneider.
- 95. Schneider.
- 96. Schneider.
- 97. Schneider.
- 98. Schneider.
- 99. Schneider.
- 100. Schneider.

Männliche.

Wir suchen zum 1. Juli oder später für unsere kaufmännische Abteilung **1 Lehrling** aus achtbarer Familie. Es wollen sich nur Bewerber mit besserer Schulbildung melden.

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Karlstr. 11. 250/11

Junge. 4178
intellig. u. tal. für best. Bildhaueratelier bei. Kunstbildh. Hierländer. Brantf. Str. 51.

Rede- und geschäftsgewandte Leute.
Beamte, Werkmeister etc.,

die einen Berufswechsel antreiben, werden von alter, vorzüglich eingeführter Verh.-Verf.-Gef. f. d. Anstellung gesucht. Auch während der Einberufungszeit werden feste Stellen bis zu 40 Mk. u. Woche gewährt. Nur Meldestanten v. tadellof. Aufwollen sich melden sub 3. 4743 an Anstalten und Postl. A. G. Frankfurt a. M.

Weibliche.

Nähmädchen
ein junges, welches maschinen-nähen kann, für dauernd gesucht. Karlstr. 11. 250/11

Gefucht Hochfrau
täglich zur Auskiste. Aufw. 12. 250/11

Stellen suchen
Weibliche.
Fräulein
in Küche und Haushalt erfahren, sucht passende Stellung als Haushälterin in frauenlosem Haushalt oder als Büfettable per 15. Juli. Offerten unter A. 615 an die Exped. d. Bl. 1265

Nebenberufstätigung im Abstreifen
von Manuskripten, Übersetzung v. Korrespondenzen u. als Heimarbeit v. gewand. Stenographin gesucht. 4171

Zu verkaufen
Diverse.
6 Reitpferde
6-9 Jahr alt, hiervon 2 Gewichtsreiter, Truppenvertraut, für Handver sehr geeignet, sind preiswert abzugeben. In problem. Wiesbaden, Schiersteiner Str. 51. 1266

Kartoffel-Säffer
(ca. 3 Stk. Inb.) per St. 50 A
Gänse- u. Orangen-Kitten
u. St. 15, 20, 25, 50, 60 u. 70 A
J. Hornung & Co.
41 Hellmündstr. 41. 4037

Piano,
wenig gespielt, u. neu, zu verf. 1267

1 Gehirngläse u. 1 kleiner
Kochgeschloß billig zu verf. 1268

Kinderbett u. Mat. Dsch.
u. 15. 1269

Schneppharren
zu kaufen bei. 1270

Passend für Händler aller Branchen.
Eine 4-rädrige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte

Rolle
mit Deichsel billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Filiale, Mauritiusstr. 12.

B. Mh. 400,-
mit verdient verläßt. u. strebsam. Kann d. Übernahme d. Engros-Verkaufsstelle. Beruf ganz gleich. Kein Kapital od. Rentn. erforderl. Auskunft kostenlos! Auftr. unter „Erkennung 400“, bef. Daus & Co. 1271

Erkennung 500 - 500 Mark
monat. und mehr können strebs. Pers. in Stadt u. Land auch im Nebenberuf durch Übernahme einer Engros-Verkaufsstelle zu Hause verdienen. Aufsehen-erregende Neuheit. Schläger-erf. Mannes. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stk. Versand u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderl. Sofortige Verdienst. Keine arbeits. Auskunft kostenlos! Off. u. „Neuer Beruf“ an Karl Daus, Mün.-Exped., Weiss, Markt 6. 1272

Für den dortigen Bezirk suche tüchtigen Vertreter
zum Verkauf feiner Meisch- u. Buchwaren a. Priv. Restaur. u. Kolonialwarengesch. ev. Umsat. provisi. u. 12. 250 per Monat fest. Angeb. u. A. 616 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 1273

Baderlehrling gegen sofortige
Verz. gesucht. Karl Brand. 1274

Schlosserlehrling
gelehrt. Schwalbacher Str. 8. 1275

Heirats-Gesuche
Damen und Herren ist zum Heiraten hier gute Gelegenheit geboten durch Frau Weißer Nachf. Brantf. a. M. 1276

Verschiedenes
Schiffslinien-Kapitän. Karriere der Handelsmarine. illustrierte Broschüre versendet kostenlos. A. Glaser, Schiffsoffizier, Altona (Elbe). 1277

Ein Karl. Präd. Sandkaren
für 25 Mk. zu verf. 1278

Ein Break u. Federkaren
billig zu verkaufen. Derrn-1279

Ein. Kinderwagen bill. zu verf.
1280

Ein. Damen-Kleider.
sehr gut erhalten, bill. zu verf. 1281

Schwarz. Jadenkleid.
Gr. 42. 1282

2 sehr gute Nähmaschinen
u. 35 A sofort zu verf. 1283

Schuhmachermaschine.
wie neu. wegen Sterbefall zu verkaufen. 1284

2 Gelbfächer m. Reappar.
1 Papierenreißapparat bill. zu verf. 1285

Für Gärtner.
Ein K. gebr. Deutsches Kessel bill. abzus. 1286

2 tol. Gaslöhler.
1 Gaslampe. 1287

Kaufgesuche
Kaufe zu den höchsten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel all. Art. 1288

Schneppharren
zu kaufen bei. 1289

Passend für Händler aller Branchen.
Eine 4-rädrige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte

Rolle
mit Deichsel billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Filiale, Mauritiusstr. 12.

Moderne Solterqualen.



Schlimmer als im Mittelalter die Solterqualen ihre Opfer quälten, quält die modernen Menschen heute die Nervosität. Sie tritt unter den verschiedensten Formen auf. Sehr oft ist sie begleitet von Gliederreizen, Zuckungen, erhöhter Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere äußere Eindrücke. Kopfschmerzen und bohrende, reißende oder stechende Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Schwindelanfälle oder Blutwürgungen, Ameisengittern und Gefühl von Taubheit, Verkrampfungen, Mattigkeit, plötzliches Verlangen des Gedächtnisses, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, launisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rücken- und Gelenkschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatternder Bewegungen, Klopfen in den Schlagadern, Verleumdungen, Maränen, Krämpfe (auch Vagus- und Gebärmutterkrämpfe), schreckhafte Träume, Schwindelanfälle etc. Wenn einzelne dieser Erscheinungen bei Ihnen auftreten, so können Sie mit Bestimmtheit annehmen, daß die Nervosität auch Sie zu quälen beginnt. Sollten mehrere solcher Anzeichen bei Ihnen sich eingestellt haben, so ist Ihr Zustand ungewislich schon bedenklich. Das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn, wird langsam erschöpft, früher oder später erfolgt dann ein völliger Zusammenbruch und ein Dahinsinken der geistigen und körperlichen Kräfte. Ein hochgradig nervöser Mensch sollte nicht lange zögern, sondern sehr bald etwas für seine Besserung tun, ehe seine Kräfte ruiniert sind, und er zum Geisteskranken herabsinkt. Die natürliche Behandlung solcher Leiden ist nicht durch Medizin oder Jagen. Nervengymnastik zu erreichen, sondern einzig und allein durch ein Mittel, das die Energie hebt und die Nerven stärkt. Zu diesem Zweck ist nichts besser geeignet, als Maltin, das neue wunderbare Stärkungsmittel für die Nerven. Es würde hier zu weit führen, wenn ich eine ausführliche Erklärung für die Wirkungsweise des Maltins geben wollte. Ich ziehe es deshalb vor, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst zu überzeugen. Sie sollen selbst prüfen und beobachten, wie Maltin wirkt! Deshalb habe ich mich entschlossen, jedem Nervösen, der an mich schreibt, eine Probepackung umsonst und franco zu übersenden. Gleichzeit erhalten Sie eine interessante Broschüre, in der Ihnen erklärt wird, warum Maltin solche wunderbare Wirkung auf Gehirn und Rückenmark ausübt. Senden Sie mir kein Geld ein, sondern nur Ihre genaue und deutlich geschriebene Adresse auf einer Postkarte. Vergessen Sie aber nicht, mit 10 Pf. zu frankieren, da ich in der Schweiz wohne.

Ulrich Kohls, Weiden 254 in der Schweiz. 1290

Strickmaschinen
29 mal prämiert, vollständig, von 1291

Tapeten-Reste
aroke Polster zu Spottpreisen. 1292

frische Molke-Butter
1.20 per Pfund 1293

Molkerei-Süßrahm-Butter
1.30 per Pfund 1294

Zitronen
von Stüd 5 Pfg. an 1295

Eier- u. Buttergroßhandlung
1296

Bündelholz 15 Pfg.
1297

Spezialkur gegen Haut- und Geschlechtsleiden, Mannesschwäche
1298

Dr. Wagner, Arzt, Mainz,
1299

Prof. Ehrlich's
1300

Zucker
1301

Deutsche Privat-Entbindungsklinik
nimmt Damen auf. 1302

Libalpol
1303

Kopfschuppen + Schinnen
1304

RINO-SEIFE
1305

Sodbrennen
1306

Garantie-Hochdruck-
1307

Gartenschläuche
1308

Marx,
1309

Der Weihnachtsmann wird hoch geehrt
1310

Wenn er Erdal Schuh-Creme beschert
1311

Der Einsender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
1312

Satz von 26 ABC-Käufertafeln von der Erdal-Fabrik in Mainz.
1313

